

Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2009

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach hat gemäß § 15 Eigenbetriebsgesetz aufgrund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Offenbach am Main einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen. Im Wirtschaftsplan 2009 erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit eine Gegenüberstellung mit den Werten des Nachtragswirtschaftsplanes 2008 und den Zahlen der Bilanz für das Jahr 2007.

Dieser Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) erstellt. Die erforderliche Gliederung wurde vorgenommen und unterteilt sich wie folgt:

- a) Erfolgsplan
- b) Vermögensplan
- c) Stellenübersicht
sowie als Anlage den
- d) Finanzplan

Erläuterungen

Zu a) Erfolgsplan 2009:

Der nach § 16 EigBGes gegliederte Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2009. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde der Erfolgsplan in Form eines Erfolgsvergleiches durchgeführt und in den allgemeinen Bereich (Verwaltung, Personalrat etc.) und das operative Geschäft (Kitas) unterteilt.

Die Gliederung wurde entsprechend der Gliederung des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes) vorgenommen. Entsprechend dem Ziel des Formblattes 3 EigBGes (u.a. Kostentransparenz) wurde eine Untergliederung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach in die folgenden Sparten vorgenommen:

- Allgemeiner Bereich
- Kitas

Bei der Aufteilung der Aufwendungen in den allgemeinen Bereich und Kitas wurden die derzeit bekannten Rechengrößen unter Berücksichtigung entsprechender Modifikationen angewandt.

Es folgen Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans. Die vorgenommene Nummerierung entspricht den Positionen des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes).

1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Diese Position enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Beschäftigungsmittel, Lebensmittel und Geschirr. Für Beschäftigungsmittel werden T€ 119, für Verbrauchmaterial T€ 41, für Geschirr T€ 25 und für Lebensmittel (für ca. 1.842 Kinder) werden T€ 674 angesetzt. Ein einmaliger Betrag von T€ 7 wird für die Beschaffung von speziellem Sprachfördermaterial eingeplant. Insgesamt wird ein Betrag von T€ 873 benötigt.

2. Bezogene Leistungen

Hier werden überwiegend die Aufwendungen für Fremdreinigung, Ausflüge und Kursveranstaltungen ausgewiesen, die insgesamt T€ 1.407 betragen. Die Steigerung der Kosten für Fremdreinigung (T€ 1.305) um T€ 126 sind u.a. für die Erweiterung des Angebotes an Hortplätzen eingeplant.

Anmerkung: Ein Ausflug in ein Landschulheim oder in einen Zoo wird für Zwecke der Bilanzierung als bezogene Leistung gewertet, weil hier neben dem eigenen Betreuungsangebot noch zusätzliche Leistungen mit einbezogen (eingekauft) werden.

3.- 5. Personalkosten

Die Personalkosten werden für 2009 mit T€ 18.979 angesetzt. In dieser Position sind u. a. auch die Kosten für evtl. Abfindungen T€ 70, für die Berufsgenossenschaft T€ 60, für die Beihilfen T€ 15 sowie Jobtickets T€ 40 enthalten. Ferner werden T€ 4.400 für Altersteilzeit von Mitarbeiterinnen u. Mitarbeitern ab dem Jahrgang 1946 zurückgestellt. Sofern die Betriebsleitung analog der Praxis der Kernverwaltung Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Altersteilzeit gibt, müssen die mit Unterschrift unter die Altersteilzeitvereinbarungen in der Zukunft zu erwartenden Kosten für den Eigenbetrieb in voller Höhe in Rückstellung gebracht werden. Wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bis zum Ablauf der Möglichkeit zur Altersteilzeit in 2009 hiervon Gebrauch machen würden, muss der o.g. Betrag in Rückstellung gebracht werden.

Die Betriebsleitung hat in der Vergangenheit nur dann Altersteilzeitregelungen abgeschlossen, wenn diese aus tarifrechtlichen Gründen unabweisbar oder besondere gesundheitliche Faktoren zu berücksichtigen waren. Dies entspricht nicht der Praxis der Kernverwaltung. Insbesondere der Personalrat wünscht, daß beim EKO wie in der Kernverwaltung verfahren wird. Die Betriebsleitung kann dem nur nachkommen, wenn die notwendigen Mittel von der

Stadtverordnetenversammlung bereitgestellt werden. Auch wenn die jeweiligen Einzelvereinbarungen die wirtschaftliche Entscheidungskompetenz der Betriebsleitung nicht übersteigt, ist aus ihrer Sicht aufgrund der möglichen Gesamtkosten eine Grundsatzentscheidung der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen des Wirtschaftsplanes zu treffen.

Die eingeplanten Mittel sind der mögliche Maximalwert, da nicht vorhersehbar ist, welche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter von der Regelung Gebrauch machen werden und in welcher Höhe - je nach Einzelfall - Zuschüsse die Kosten senken werden. Da die Regelung letztmalig in 2009 greift, werden mit Verlauf des Wirtschaftsjahres 2009 die Rahmendaten bereits genauer sein. In der Folge kann die Rückstellung voraussichtlich mit einem Nachtragswirtschaftsplan in 2009 - spätestens mit dem Wirtschaftsplan 2010 und der Bilanz 2009 - reduziert werden.

Die Erhöhung des Personalbudgets unter Außerachtlassung der o.g. Rückstellung gegenüber dem WPL 2008 ist begründet in den Tariferhöhungen 2008/09 sowie der im Stellenplan vorgesehenen, notwendigen Stellenausweitung in geringem Umfang aufgrund der Erweiterung des Platzangebotes.

Das Gesamtbudget deckt die Kosten der im Stellenplan vorgesehenen Stellen nicht zu 100%. Der Stellenplan sieht eine Ausstattung für eine Belegungsstruktur von 50% Ganztagsplätzen und jeweils 25% Halbtags- bzw. Zweidrittelplätzen vor. Im Jahresmittel wird diese Quotierung noch immer unterschritten.

6. Abschreibungen

Die Position Abschreibungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die geplanten Investitionen. Hierbei wurde für Zwecke dieses Wirtschaftsplanes eine pauschale Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren unterstellt. Zum 01.01.2008 wurden die Sofortabschreibung und die Grenzen der Geringwertigen Wirtschaftsgüter verändert. Die Abschreibungen der Anlagengüter (€ 150 bis € 1.000) werden nun auf 5 Jahre verteilt. Insgesamt ist ein Abschreibungsbetrag von T€ 100 erfasst worden.

7. Zinsen

Entsprechend den derzeitigen Erkenntnissen ist nicht mit Zinsaufwendungen für längerfristige Darlehen zu rechnen.

8. Steuern

Der Eigenbetrieb erfüllt hoheitliche Aufgaben und ist damit kein Steuersubjekt im Sinne der Steuergesetze.

9. Andere betriebliche Aufwendungen

Als andere betriebliche Aufwendungen werden im Wesentlichen die Aufwendungen für Weiterbildungskosten T€ 61, Weiterbildungskosten des Personalrates T€ 3, Supervisionen T€ 45, Sprachförderung (Qualifizierung) T€ 15, Versicherungen T€ 145, allgemeine Verwaltung sowie Schnittstellenkosten zu anderen Ämtern und Verwaltungskostenbeiträge T€ 607, die Buchführungskosten der ESO Dienstleistungs-GmbH T€ 54 sowie für die Jahresabschlussprüfung und Veröffentlichung T€ 20 ausgewiesen.

Weiterhin werden für Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung T€ 900 angesetzt:

Die Kita-Entwicklungsplanung sowie der Stadtverordnetenbeschluss zur Erhöhung der Gruppenstärke auf 25 Plätze sehen vor, dass bei Gewährleistung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz die Gruppenstärke wieder auf 22 gesenkt werden soll. Hiermit sollte ab 2008 begonnen werden. Statistisch verliert der EKO hierdurch bis zu 315 Plätze. Dies würde einen Verlust an Erlösen in Höhe von ca. T€ 2.000 ohne Kostensenkung als Gegenfinanzierung bewirken. Da schon im derzeitigen Betrieb viele Gruppen aufgrund von z.B. der Inanspruchnahme von Integrationsplätzen unter der Gruppenstärke von 25 bleiben, ist bei vollständiger Einführung der 22er Gruppen ein tatsächlicher Verlust von ca. 200 Plätzen zu erwarten. Dies entspräche einer Erlösminderung von ca. T€ 1.300. In 2009 ist noch nicht zu erwarten, dass die Reduktion der Gruppenstärke flächendeckend umgesetzt werden kann. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass in 2009 maximal die knappe Hälfte der 200 tatsächlich möglichen Plätze abgebaut werden könnten.

Die Betriebskommission, der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung sind mit dem Nachtragswirtschaftsplan den Vorschlag der Betriebsleitung gefolgt, vorerst auf eine Gruppenreduktion zu verzichten und ein Qualitätsentwicklungskonzept umzusetzen, in dessen Zentrum die flächendeckende Weiterbildung von Erzieherinnen mit zugehöriger Stundenentlastung hierfür steht. Im Nachtrag 2008 waren hierfür T€ 600 vorgesehen. Für 2009 sieht der Wirtschaftsplan T€ 900 vor. Dies sind noch immer über T€ 400 weniger Mittel, als für eine flächendeckende Gruppenreduktion auf 22er Gruppen benötigt würden. Mit diesen Mitteln sollen in 2009 im wesentlichen folgende Maßnahmen finanziert werden:

Nr.	Maßnahmen	Kosten ca. T€
1	Finanzierung von 7 Springerstellen zur Entlastung in den Weiterbildungsphasen	300
2	Gruppenreduktion auf 20 Plätze in den Doppelbelegungsgruppen bw. Kitas 16 u. 17 oder in weiteren Kitas mit bes. Belastungssituationen	150
3	Zweitägige Klausur zur Weiterentwicklung und Reflexion der Qualitätspolitik des EKO mit den Leiterinnen u. stv. Leiterinnen	8
4	Qualifizierungsmaßnahmen und Bedarfsanalysen in allen Einrichtungen	350
5	10 Sitzungen Coaching für die stv. Leiterinnen	14
6	12 zusätzliche Fall-Supervisionen je Kita mit Wissens- u. Theorievermittlung	34
7	Fremdvergabe: Fachlich-wissenschaftliche Unterstützung der BL, Operationalisierung von Maßnahmen und Administration in der Einführungsphase (die in 2008 hierfür vorgesehenen Mittel i.H.v. T€ 60 werden aufgrund eines späteren Beginns dieser Phase nicht ausgeschöpft, daher müssen in 2009 erneut Mittel vorgesehen werden.)	44
	<i>Summe Planung 2009</i>	<i>900</i>

Die vorgesehenen Mittel sind kalkulatorische **Kosten**, die sich mit der Umsetzung der Konzeption noch gegeneinander verändern können. Die Betriebsleitung wird der Betriebskommission ihre Umsetzungsplanung der Konzeption für 2009 mit Beginn des Jahres 2009 vorlegen.

In dieser Position sind die Aufwendungen für Mieten, Strom-, Wasser- und Wärmebezug i.H.v. ca. T€ 1.650 nicht enthalten. Die für den Unterhalt und Betrieb der vom EKO genutzten Gebäude sind im Haushaltsplan der Stadt unter Haushaltsstelle 60010.67530 (Unterhaltung) **etatisiert**. Im Einzelplan 6 ist unter Haushaltsstelle 60010.14220 (Mieten) in gleicher Höhe eine Kostenmiete veranschlagt. Deren Deckung erfolgt über Haushaltsstelle 87300.71500 (Abdeckung von Verlusten Kita), bei der somit sowohl das Jahresergebnis des Eigenbetriebes als auch die nicht im Jahresabschluss des Eigenbetriebes enthaltene Kostenmiete veranschlagt sind.

Insgesamt werden für die anderen betrieblichen Aufwendungen T€ 2.118 benötigt.

10. Summe 1-9

Ausgewiesen wird die Summe der direkten Kosten (Kosten, die durch Rechnungen dem jeweiligen Bereich direkt zurechenbar sind).

11. Umlage des allgemeinen Bereiches

Entsprechend den Anforderungen des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes) werden in dieser Position die Gesamtaufwendungen der allgemeinen Betriebsabteilungen (Verwaltung, Personalrat, Frauenbeauftragte etc.) auf die Sparte umgelegt.

12. Leistungsausgleich

Derzeit ist aufgrund der besonderen Gegebenheiten in dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach kein Leistungsausgleich notwendig.

13. Aufwendungen 1-12

Ausgewiesen wird die Summe der direkten und indirekten (Umlage)-Kosten.

14.-15. Betriebserträge/Betriebserträge insgesamt

Die Betriebserträge wurden gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2008 um ca. T€ 1.354 höher angesetzt. Die Betriebskostenzuschüsse gemäß Richtlinien der Stadt Offenbach können aufgrund der Erfahrungswerte und der in 2009 erhöhten Platzzahl gegenüber dem NWPL 2008 um ca. T€ 896 höher

angesetzt werden. Die Einnahmen aus Elternbeiträgen incl. Essensbeiträgen und Förderung der Einzelintegration steigen um T€ 211 gegenüber 2008. Dies ist begründet in der zu erwartenden Erhöhung der Platzzahlen beim EKO. Der Planung liegen die seit 2004 unveränderten Werte der BKZ-Richtlinien zugrunde, da die Landesregierung seit 2004 keine Landespersonalkostentabelle (LPKT) vorgelegt hat und die Steigerung der Sätze an die der LPKT gekoppelt ist.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Betriebskostenzuschuss (Stadt Offenbach)	11.151
Elternbeiträge	3.433
Essensgeld	1.208
Zuw. nach Hess, Kindergartengesetz § 6	650
Zuw. Hess. Offensive Kinderbetreuung	200
Förderung Einzel- und Gruppenintegration nach SGBXII	590
Kostenerstattung Jugendamt an den EKO inkl. Tagespflege	307
Zuwendung Sprachförderung (Stadt Offenbach)	200
Zuwendung Sprachförderung Land Hessen	410
Sonstige betriebliche Erträge	39
Summe	18.188

16. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis resultiert aus den oben genannten Aufwendungen und Erträgen und ergibt einen Verlust von T€ 5.290.

Die positiven Betriebsergebnisse der Vorjahre können mit dem Wirtschaftspl. 2009 nicht mehr nachhaltig erreicht werden. Folgende hervorzuhebende Faktoren sind Ursache für diese Entwicklung:

- Die Reduktion der Gruppenstärke beziehungsweise alternative Maßnahmen zur Qualitätssteigerung schlagen sich mit zusätzlichen Kosten in Höhe von T€ 900 nieder.
- Die für Altersteilzeit vorgeschlagenen Mittel verschlechtern das Betriebsergebnis um T€ 4.400.

Die im Lagebericht zum Prüfbericht regelmäßig ausgewiesene Gewinn- und Verlustrechnung, bereinigt um die Sonderbelastungen des EKO im Vergleich zu den freien Trägern und der zusätzlichen Bereinigung um die Sonderposten Weiterbildung und Altersteilzeit, führt zu einem positiven Betriebsergebnis im Plan:

1	Ergebnis 2009 nach Plan	- 5.290 T€
2	Entgangene BKZ für Gebäudekosten ca.	+ 880 T€
3	Gebäudekosten ca.	- 1.650 T€
4	GuV-Verlust incl. Gebäudekosten	- 6.060 T€
5	Ugedeckte Kosten sowie Einnahmeverluste für Einzelintegration	+ 830 T€
6	Mindereinnahmen aus Landeszuschüssen	+ 400 T€
7	Noch nicht realisierbares Einsparpotential Hauswirtschaft u. Reinigung	+ 80 T€
8	Rückstellung für Altersteilzeit	+ 4.400 T€
9	Sondermaßnahmen Qualitätsentwicklung 09	+ 900 T€
10	<i>Bereinigtes Ergebnis zum Echtvergleich mit freien Trägern</i>	+ 550 T€

Das Planergebnis von T€ 5.290 bereinigt um die Mittel zur Qualitätssteigerung sowie die für Altersteilzeit führt zu einem positiven Planergebnis i.H.v. T€ 10.

Zu b) Vermögensplan 2009

Der Vermögensplan des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres 2009, die sich aus Anlageänderungen und aus der Kreditwirtschaft ergeben.

Als besondere Positionen sind hervorzuheben:

- Allgemeiner Bereich
- Kitas

Dabei sind wesentliche Positionen die Investition in Küchengeräte i.H.v. T€ 35 und die allgemeinen Investitionen der Kitas über T€ 36. Des Weiteren werden die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (im Wesentlichen Beschäftigungsmaterial zwischen € 150,00 und € 1.000,00 netto, die auf 5 Jahre verteilt werden) mit rd. 31 T€ geplant. Weiterhin werden für die Sprachförderung PCs i.H.v. T€ 2 angesetzt. Insgesamt werden T€ 105 Investitionen geplant.

Auf der Einnahmeseite des Vermögensplanes sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachgewiesen. Für die Ermittlung des Investitionsbedarfs wurden die Erfahrungswerte der Vergangenheit und die geplanten Investitionen in 2009 zugrunde gelegt.

Zu c) Stellenübersicht 2009

In der Stellenübersicht sind auch die Ausbildungsplätze ausgewiesen.

Der Stellenplan 2009 weist gegenüber 2008 eine Planstellenerhöhung um 6,74 Stellen aus.

Zu d) Anlage Finanzplan 2009 - 2013

Der Finanzplan ist als Anlage dem Wirtschaftsplan beigefügt. Er enthält alle Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes nach Investitionsgebieten zusammengefaßt. Dabei werden aufgelaufene Verluste durch die Stadt Offenbach ausgeglichen sowie die Gewinne an die Stadt Offenbach abgeführt.

Offenbach am Main, den 15.09.2008

gez.
Dorenburg
Betriebsleiter

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Erfolgsvergleich der Jahre 2008, und 2009 gemäß Formblatt 3

Pos.	EKO			Allgemeiner Bereich			KITAS		
	1	2		3			4		
	2009 €	2008 €	Veränd. in %	2009 €	2008 €	Veränd. in %	2009 €	2008 €	Veränd. in %
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	873.082	792.387	10,18	0	0	0,00	873.082	792.387	10,18
2 Bezogene Leistungen	1.407.000	1.258.500	11,80	0	0	0,00	1.407.000	1.258.500	11,80
3,4,5 Personalkosten	18.979.497	13.374.956	41,90	474.397	582.940	-18,62	18.505.100	12.792.016	44,66
6 Abschreibungen	100.150	97.051	3,19	1.500	2.108	-28,83	98.650	94.943	3,90
7 Zinsen	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
8 Steuern	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
9 Andere betriebliche Aufwendungen	2.118.370	1.775.770	19,29	879.500	850.000	3,47	1.238.870	925.770	33,82
10 Summe 1-9	23.478.099	17.298.664	35,72	1.355.397	1.435.048	-5,55	22.122.702	15.863.616	39,46
11 Umlage Allgemeiner Bereich				-1.355.397	-1.269.186		1.355.397	1.269.186	
12 Leistungsausgleich									
13 Aufwendungen 1-12	23.478.099	17.298.664	35,72	0	0		23.478.099	17.132.802	37,04
14 Betriebserträge	18.188.125	16.833.630	8,05	0	0		18.188.125	16.833.630	8,05
15 Betriebserträge insgesamt	18.188.125	16.833.630	8,05	0	0		18.188.125	16.833.630	8,05
16 Betriebsergebnis	-5.289.974	-465.034	1.037,55	0	0		-5.289.974	-299.172	1668,20
17 Finanzerträge	0		0,00						
18 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00						
19 Steuern vom Einkommen und Ertra	0	0	0,00						
20 Unternehmensergebnis	-5.289.974	-465.034	1.037,55						

*) Zahlen lt. Nachtragswirtschaftsplan 2008

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Erfolgsvergleich der Jahre 2007*) und 2009 gemäß Formblatt 3

Pos.	EKO			Allgemeiner Bereich			KITAS		
	1	2		3			4		
	2009 €	2007 €	Veränd. in %	2009 €	2007 €	Veränd. in %	2009 €	2007 €	Veränd. in %
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	873.082	488.140	78,86	0	0	0,00	873.082	488.140	78,86
2 Bezogene Leistungen	1.407.000	972.224	44,72	0	0	0,00	1.407.000	972.224	44,72
3,4,5 Personalkosten	18.979.497	12.444.405	52,51	474.397	506.565	-6,35	18.505.100	11.937.839	55,01
6 Abschreibungen	100.150	88.984	12,55	1.500	4.394	-65,86	98.650	84.591	16,62
7 Zinsen	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
8 Steuern	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
9 Andere betriebliche Aufwendungen	2.118.370	955.458	121,71	879.500	765.833	14,84	1.238.870	189.625	553,32
10 Summe 1-9	23.478.099	14.949.212	57,05	1.355.397	1.276.792	6,16	22.122.702	13.672.420	61,81
11 Umlage Allg. Bereich				-1.355.397	-1.276.792		1.355.397	1.276.792	6,16
12 Leistungsausgleich									
13 Aufwendungen 1-12	23.478.099	14.949.212	57,05	0	0		23.478.099	14.949.212	57,05
14 Betriebserträge	18.188.125	16.480.795	10,36	0	0		18.188.125	16.480.795	10,36
15 Betriebserträge insgesamt	18.188.125	16.480.795	10,36	0	0		18.188.125	16.480.795	10,36
16 Betriebsergebnis	-5.289.974	1.531.583	-445,39	0	0		-5.289.974	1.531.583	-445,39
17 Finanzerträge			0,00						
18 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00						
19 Steuern vom E.u.E.	0	0	0,00						
20 Unternehmensergebnis	-5.289.974	1.531.583	-445,39						

*) Zahlen lt. Jahresabschluss 2007

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Vermögensplan zum Wirtschaftsplan 2009

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

1. Ausgaben	2009 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Allgemeiner Bereich	0
KITAS	0
2. Betriebs- + Geschäftsausstattung	
Allgemeiner Bereich	1.500
KITAS	103.500
3. Tilgung von Krediten	0
5. Jahresverlust	5.289.974
Ausgaben gesamt:	5.394.974

2. Deckungsmittel	2009 €
1. Zuführung Stammkapital	0
2. Forderungen Verlustausgleich Vorjahr	465.034
3. Zuführung Rücklagen abz. Entnahmen	0
4. Zuführung langf. Rückst.	0
5. Zuführung zu Sonderposten	0
6. Abschreibungen und Anlagenabgänge	100.150
7. Vom Anschaff.-Wert abzus. Kapitalzusch.	0
8. Zuschüsse Nutzungsberechtigter	0
9. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0
10. Kredite	0
11. Forderungen	4.829.790
Deckungsmittel gesamt:	5.394.974

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach
 Stellenplan zum Wirtschaftsplan 2009
1. Angestellte

Anz. 2009	TVöD (r)	BAT	Erläuterung	Veränderungen	Anzahl 2008	+/-
9,5	10	IV a mZ*	Kt-Leitungen(KtL) (3/4/8/9/10/13/16/17) 1,5 Stellen davon Leitung Hort/Schule Modelle	Mit dem Stellenplan 08 wurden für die Horteinrichtungen an Schulen bereits 31,5 Stunden Leitung geschaffen. Ab 08/09 werden an der Eichendorffschule mindestens 100 Plätze geführt. (Für den Fall der Zweizügigkeit eventuell 125 Plätze) Einer Einrichtung dieser Größenordnung sind beim EKO 1,25 Leitungsstellen zuzuordnen (48,75 Std.). Für die Mathilden- u. Buchhügelschule werden jeweils 4,875 Stunden ab 08-09 (dann 2 Gruppen) insgesamt benötigt.	8,81	+0,69
16	10	IV a	Aus IV b mit Bewährungsaufstieg KtL (1/2/6/11/12/14/18/19/20/21); stv. KtL (3/4/8/ 9/10/ 13)	Zugang KtL 6 wg Erhöhung Platzzahl	15	+1
1	10	IV a	Bereichsleiter Hauswirtschaft u. Reinigung		1	
12	9	IV b mZ	KtL (7); stv. KtL(1/2/11/12/14/16/17/18/19/20/21)		12	
3	9	IV b	Stv. KtL (7); Leitung Kt15 mit jeweils 50% Freistellung Leitung.	Abgang KtL 6 nach TVöD 10 wegen erhöhter Platzzahl	4	-1
4,429	9	V b	Verwaltungsstellen Bei möglicher, aber noch nicht einschätzender Steigerung der Produktivität nach Einführung der neuen Version des Kita-Verwaltungsprogrammes werden die 29 zusätzlichen Stunden nicht ausgeschöpft		4,429	
1,5	9	V b	Erzieher/in Tagespflege Anhebung des Stellenwertes von 8 nach 9!	Anhebung nach TVöD 9 entsprechend Vb BAT i.V.m. dem Überleitungstarifvertrag; die Anforderungen der Tätigkeit gehen fachlich wie verwaltungstechnisch erheblich über den normalen Erziehungsdienst hinaus.	1,5	
1	9	V b mZ	Stv. KtL Hort Eichendorffschule (HES) 19,5 Std. Freistellung erst mit Besetzung von Leitung ab frühestens 3gruppiger Einrichtung.		1	
1	8	V c	Verwaltung		1	
1	8	V c mZ	Stv. KtL (6)		1	
7	8	V c mZ	Erz. vormals Kt Lohwald sowie in integr. Gruppe Kt 11 mit Inhaberverm. nach V b		7	
187,56	8	V c mZ	Erzieherinnenstellen Gruppendienst	Die Stellenerweiterung wird ab 1.8.09 für die zusätzlichen Hortgruppen an Grundschulen benötigt. 0,375 Stellen sind als zusätzliche Koordinationszeit in den Hortklassen sowie die längere Öffnungszeit an der Eichendorffschule vorgesehen.	181,51	6,05

20	8	V c mZ	Einzelintegration drittmittel- finanziert. Nachrichtlich.	Nachrichtlich	20	
8	8	V c mZ	Zusatzstellen für Kitas mit besonders hohem Anteil an Migrantenkindern		8	
7			Springerstellen aus Mitteln d. Qualitätsentwicklungskonzeptes	Nachrichtlich	7	
279,989			Summe Stellen		273,249	6,74

* mZ : mit Zulage

** In dieser Spalte werden nachrichtlich die gemäß Überleitungstarifvertrag zum TVöD z.Zt. anzuwendenden Entgeltgruppen ausgewiesen. Da die zukünftig geltenden Eingruppierungsmerkmale des TVöD zwischen den Tarifpartnern noch nicht vereinbart sind, werden die des BAT weiter angewendet und daher im Stellenplan auch ausgewiesen.

2. Arbeiter

Anzahl 2009	TVÖD (**)	HLT	Erläuterung	Veränderungen	Anzahl 2008	+/-
5,11	2ü	2 a	Reinigungskräfte		5,11	
8,365	3	3 a	Hauswirtschaftskräfte		8,365	
14,18			Summe Stellen		14,18	0

3. Nachrichtlich

Anzahl 2009	Besold.	Erläuterung	Veränderungen	WPL 2008	+/-
1	A 13 g.D.	Pädagogische Leitung Beamtin		1	
1	A 12	Verwaltungsleiter Beamter	Inhaber A 12, künftig A 1 1	1	
21		Berufspraktikanten		21	
20		Praktikumsplätze f. So- zialassistentinnen		20	

Erläuterungen:

Zu 1

Der ausgewiesene Stellenplan legt die Vollausslastung der vorhandenen Kt-Plätze zu Grunde. Hierzu gehört auch die Auslastung der quotierten Ganztags-, Zweidrittel- und Halbtagsplätze. Bei Unterschreitung der Quoten werden den betreffenden Kts geringere Stundenbudgets zugewiesen. Das im Wirtschaftsplan ausgewiesene Personalbudget wird daher nur im Falle der Vollausslastung aller Platzangebote ausgeschöpft.

Zu 2

Die Betriebsleitung verfolgt das Ziel, langfristig Hauswirtschaft und Reinigung ausschließlich im Wege der Fremdvergabe erledigen zu lassen. Der Stellenabbau erfolgt per 'natürlicher' Fluktuation.

Die Frauenbeauftragte und der Personalrat haben dieser Maßnahme zugestimmt. Die Zustimmung ist daran gebunden, daß keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen, das Qualitätskonzept des EKO Vergabegrundlage ist, keine neuen Belastungen für das pädagogische Personal und die Leitungen in den Kitas entstehen, das Fremdpersonal ausreichende Deutschkenntnisse besitzt, das verbleibende Personal auch zukünftig weiterqualifiziert wird, vor Fremdvergabe die entsprechenden Stellen intern ausgeschrieben werden und die Möglichkeit gegeben wird, vom Reinigungsdienst in den Hauswirtschaftsbereich zu wechseln, wenn die entsprechenden Fähigkeiten vorhanden sind.

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2009

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

1. Ausgaben (Mittelverwendung)	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Allgemeiner Bereich	0	0	0	0	0
KITAS	0	0	0	0	0
2. Betriebs- + Geschäftsausstattung					
Allgemeiner Bereich	1.500	1.600	1.700	1.800	1.900
KITAS	103.500	105.600	107.800	110.000	112.200
3. Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
4. Jahresverlust	5.289.974	5.395.800	5.503.800	5.613.900	5.726.200
Ausgaben gesamt:	5.394.974	5.503.000	5.613.300	5.725.700	5.840.300

2. Deckungsmittel (Mittelherkunft)	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
1. Zuführung Stammkapital	0	0	0	0	0
2. Forderungen Verlustausgleich Vorjahr	465.034	5.289.974	5.395.800	5.503.800	5.613.900
3. Zuführung Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
4. Zuführung langf. Rückst.	0	0	0	0	0
5. Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0	0
6. Abschreibungen und Anlagenabgänge	100.150	102.200	104.300	106.400	108.600
7. Vom Anschaff.-Wert abzus. Kapitalzusch.		0	0	0	0
8. Zuschüsse Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0
9. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	0
10. Kredite	0	0	0	0	0
11. Forderungen	4.829.790	110.826	113.200	115.500	117.800
Deckungsmittel gesamt:	5.394.974	5.503.000	5.613.300	5.725.700	5.840.300